

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rücktreten gegenüber den Lastautos. Die hier ausgestellten Lastwagen erregen die wohlverdiente Bewunderung aller Besucher.

Qualitativ sehr bemerkenswert sind die Spezialausstellungen für Waschmaschinen, die in Hotels, Spitälern u. c. bereits seit langer Zeit im Gebrauch stehen, deren Fabrikation aber erst in letzter Zeit ansehnliche technische Fortschritte aufzuweisen hat. In einem Zusammenhang mit dieser Gruppe steht die Seifenabteilung.

Aus der Nahrungsmittelindustrie ist eine Neuerrung höchst bemerkenswert, der für die Kinderernährung eine bedeutende Rolle beschieden sein kann: Es ist die Biotose, ein Präparat aus Malz und Edelkastanien. Dieses Nahrungsmittel gehört zu den sog. Vitaminen, die erst in neuerer Zeit entdeckt wurden, und deren Fehlen schweres Siechtum des Körpers zur Folge hat; deren künstliche Beigabe aber dem Erkrankten die Gesundheit zurückgibt.

Durch die Ausstellung der Baugewerbe geht eine einheitliche Note, die diesem Teil der Messe einen besonderen Reiz verleiht. Es ist das Bestreben, mit möglichst wenig Baumaterial und geringem Aufwand den höchstmöglichen Effekt zu erzielen. So entstand beispielsweise das Anker-Presto-Bausystem und die moderne Bedachungsreform unter Begfall von Verschalung und Latten, lediglich unter Verwendung von Hourdis und aufgelegten Ziegeln. So ist auch diese Gruppe ein Beispiel dafür, daß sich Gewerbe und Industrie veränderten Lohn- und Geldverhältnissen anpassen müssen.

Wenn dies überall verstanden wird, ist schon der Anfang für eine kommende Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage erreicht.

y.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Gewerbeverband.** Die ordentliche Jahressammlung ist einberufen auf Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juni in Chur. Nebst den ordentlichen Jahresschäften, worunter Erneuerungswahl des gesamten Zentralvorstandes, sind als Hauptthemen vorgesehen: Gewerbepolitik, Stellungnahme zur Monopolfrage, Gewerbegezegebung, Berichterstattung über Zollerhöhungen und Einführbeschränkungen, Verwendung der Liquidationssumme der S. S. S., Beschlüsse der Washingtoner Konferenz betreffend die Arbeitszeit in den Gewerben.

**Fachgewerbe-, Kunst- und Erfindungsschutz.** (Mitteilung vom Vorstand der Fachgewerbe-, Kunst- und Erfindungsschutzgesellschaft in Zürich). Im Jahre 1916 versuchte eine Anzahl Kunstgewerbetreibender der Schweiz mit Sitz in Zürich, durch die Gründung einer Schweizer Kunstgewerbe-Gesellschaft die Interessen ihres Berufes zu fördern und zu schützen. Schon im Jahre 1917 veranstaltete diese Gesellschaft eine kleine kunstgewerbliche Ausstellung im „Helmhaus“ in Zürich, die trotz des beschränkten Raumes, der ihr hiefür zur Verfügung stand, ein allgemeines Interesse erweckte und sogar mit einem ansehnlichen Überschuß abschließen konnte. Durch die Kriegsverhältnisse und andere Umstände ist dann das Interesse für die Sache etwas eingeflossen, so daß auch der Zweck und die Entwicklung dieser zeitgemäßen Organisation darunter ebenfalls zu leiden hatten.

Im Jahre 1920 bildete sich jedoch zur Förderung der Sache ein neues Initiativkomitee, bestehend aus Mitgliedern der alten Gesellschaft und neuen Interessenten, um alles neu zu beleben und zu organisieren. Man suchte den Gründungszweck auch durch Aufnahme von Erfindern zu erweitern und die verschiedenen Schutz-

rechtsbestimmungen der Gesellschaft für das gesamte Fach- und Kunstgewerbe allseitig auszudehnen. Im September 1920 wurde durch eine Generalversammlung die Neuorganisation der Gesellschaft definitiv beschlossen und die Annahme von neuen Statuten und einem entsprechenden Wirtschaftsprogramm vollzogen, wobei auch ein Verwaltungs- und Wirtschaftsrat mit gesonderten Funktionsbestimmungen gewählt wurde.

Die neue Gesellschaft bezweckt vor allem das Schweizer Fach- und Kunstgewerbe und das gesamte Erfindungsschuzwesen planmäßig zu organisieren, worüber die Drucksachen der Gesellschaft näheren Aufschluß geben. Die Hauptaufgabe der neuen Gesellschaft besteht jedoch darin, die Ausübung des Meisterrechtes oder eines Fachgewerbes von einer Prüfung (in ähnlicher Weise wie die höheren Berufe) mit Diplomrecht abhängig zu machen, um den verschiedenen Auswüchsen im Fachgewerbe jeder Art durch unberufene und ungelernte Personen entgegenzutreten. Auch die Aufnahme von Lehrlingen sollte in Zukunft nur von derartig diplomierten Fachleuten erfolgen dürfen, damit nicht mehr jeder Unberufene das Recht hat, Lehrlinge oder Lehrtöchter zur berufsfähigen Ausbildung anzunehmen. Das Erfindungswesen soll den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend organisiert und die bestehenden Missstände energisch bekämpft werden.

Durch Vorträge, Abhaltung von Fachkursen durch berufene Fachlehrer, an denen Meister und Arbeiter teilnehmen können, vor allem aber durch die Durchführung von konstanten Ausstellungen mit regelmäßiger Verkaufsgelegenheit der ausgestellten Gegenstände, die aber in erster Linie eine tadellose Ausführung zeigen müssen, hofft die Gesellschaft, das gesamte Fach- und Kunstgewerbe der Schweiz allseitig neu beleben zu können und auch handelsrechtlich besser zu organisieren. Nicht ein einseitiger materialistischer Egoismus soll die Kunstgewerbetreibenden und Erfinder der Schweiz in dieser gemeinnützigen Gesellschaft vereinigen, sondern vielmehr das Solidaritätsprinzip und der ideale Wettbewerb, verbunden mit geistig höheren Bestrebungen im volkswirtschaftlichen Sinne.

Wer sich weiter für diese Bestrebungen interessiert, wende sich an das Sekretariat der Gesellschaft, Klarastraße 8 in Zürich 8, das jederzeit bereit ist, jedwede Auskunft in dieser Sache zu geben und auch die Gesellschaftsdrucksachen an Interessenten portofrei zu versenden.

## Verschiedenes.

† **Baumeister Emil Born** in Zürich. Man schreibt der „N. Z. Z.“: Geboren im bernischen Niederbipp, kam Emil Born nach Vollendung seiner Studien als Archi-

**E. Beck**  
Pieterlen bei Biel-Bienne  
Telephon 8335      Telegramm-Adresse: PAPPBECK PIETERLEN.  
empfiehlt seine Fabrikate in: 8335  
**Isolierplatten, Isolierteppiche**  
**Korkplatten** und sämtliche **Teer- und Asphalt-Produkte**.  
**Deckpapiere** roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.  
**Carbolineum. Falzbaupappen.**